

- Feature -

Presstexte November 2018 bis Januar 2019

Donnerstag, 01.11.2018, 11:04 – 12:00 Uhr, „FeatureZeit“

"14/18 - An die Schaufeln! À la pelle!"

Deutsch-Französische Grabungen an der Westfront des Großen Krieges
(Regards croisés franco-allemands sur la Grande Guerre)

Von Jochen Marmit und Amaury Chardeau

100 Jahre nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges hat es eine Premiere gegeben: ein deutscher und ein französischer Autor sind gemeinsam zu den wichtigsten Schlachtfeldern der Westfront gereist. Ihr Auftrag: in den Erinnerungen graben - den eigenen, den anderen, den gemeinsamen. Vier Tage waren sie unterwegs von den Schlachtfeldern Flanderns bei Ypern zu den Bombentrümmern der Somme bei Péronne bis zu den Kraterwäldern rund um Verdun. Sie sind den Schützengräben und Bunkerlinien gefolgt, die 100 Jahre zuvor hier von Franzosen, Belgiern und Engländern auf der einen, von Deutschen auf der anderen Seite ausgehoben wurden. Sie sind auf Nachfahren der einstigen Soldaten getroffen, Historiker und Fremdenführer, Souvenirhändler und Denkmalwächter, haben Geschichten über den Krieg gehört und die Erinnerung daran erlebt.

Daraus entstand eine Reise voller Überraschungen, die nicht zuletzt die beiden Autoren in eine lebhafte Diskussion miteinander gebracht hat, die ehrlich und unmittelbar geführt wurde. Zum 100. Jahrestag des Endes des Ersten Weltkrieges am 11. November 1918 sendet SR2 KulturRadio die Deutsch-Französische Produktion noch einmal, die als beste deutsche Produktion für den Prix Italia 2014 nominiert wurde.

(SR/Radio France 2014)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Politik, Wirtschaft, Umwelt, Soziales; Jochen Marmit; Tel.: 0681/602-2155

Samstag, 10.11.2018, 17:30 – 18:00 Uhr, „Die Reportage“

Coli, Staphylo und Co.

Krankenhauskeime, die schier unbesiegbaren, unsichtbaren Feinde

Von Steffani Balle

Jeder Mensch hat sie zu Millionen auf der Haut und im Körper. Zur Abwehr, zur Verdauung, zum Schutz. Wenn sie aber an Stellen gelangen, an denen sie nicht sein sollten, werden Bakterien zu Feinden. Besonders, wenn das im Krankenhaus passiert.

Maria brauchte einen kleinen Eingriff, um ihre Nierensteine los zu werden. Ein multiresistenter Keim, der sich beim Entfernen der Schiene bei ihr einnistete, brachte sie an den Rand des Todes. Heiner musste, obwohl selbst Träger eines multiresistenten Keims, zur Lebensrettung operiert werden. Der Keim, der trotz aller Gegenmaßnahmen in die offene Wunde gelangte, brachte ihn fast um.

Ein Drittel aller Infektionen im Krankenhaus sind vermeidbar, sagt das Robert- Koch-Institut. Warum so viele? Die Krankenhäuser im Saarland bemühen sich, die Keime so gut es geht zurückzudrängen. Hygienepläne sind ebenso Standard wie Hygiene-Beauftragte und –Fachkräfte. Kontrollen finden statt, alles wird protokolliert. Das Bemühen ist da. Allein, irgendwo muss es Lücken geben, die zu dramatischen Geschichten wie denen von Maria und Heiner führen.

SR-Reporterin Steffani Balle hat sich auf die Suche nach den Lücken gemacht, durch die multiresistente Keime immer wieder schlüpfen.

(SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Politik, Wirtschaft, Umwelt, Soziales; Katrin Aue; Tel.: 0681/602-3062

Samstag, 17.11.2018, 09:05 – 09:30 Uhr, „HörStoff“

Albtraum Elternunterhalt

Wie weit darf der Staat bei seinen Forderungen gehen?

Von Dorothea Brummerloh

Kinder haben gegenüber ihren Eltern Anspruch auf Unterhalt. Doch umgekehrt gilt dies genauso. Und so sind Kinder verpflichtet Unterhalt zu zahlen, auch wenn sie zum Beispiel im Heim aufgewachsen sind oder der Erzeuger ihre bisherige Existenz leugnet. Alt werden in Deutschland kann teuer sein, auf mehr als 20 Milliarden Euro belaufen sich die Kosten für Pflege jedes Jahr. Fast jeder Sechste von den 2,2 Millionen zu pflegenden Menschen über 65 Jahre kann sich das nicht leisten und der Staat springt ein. Doch die Sozialämter prüfen, ob die Senioren zahlungsfähige Kinder haben. Wer sich weigert, für die Eltern einzustehen, muss mit einer Zwangsgeldandrohung rechnen. Die Politik hat sich mit dem Schicksal ehemaliger Heimkinder beschäftigt, richtete einen Entschädigungsfond ein. Man wollte es diesen Menschen erleichtern, ihre Vergangenheit zu verarbeiten. Doch wie weit geht die Empathie des Staates? Hört sie beim Streit um den Unterhalt auf? Wann ist der Unterhalt der eigenen Eltern selbstverständlich, und wann wird er zu einer ungerechten Strafe für die Kinder? (SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Kirche, Religion, Gesellschaft; Ursula Thilmany-Johannsen; Tel.: 0681/602-2123

Samstag, 24.11.2018, 09:05 – 09:30 Uhr, „HörStoff“

Die Zeit der Ruhe und der Würde ist vorbei

Stirbt unsere Trauerkultur?

Von Kirsten Serup-Bildfeldt

Wo wird heute noch von Nachbarn und Freunden Verstorbener die Totenwache gehalten? Wer kennt noch die Funktion sogenannter „Trennungsrituale“ - etwa das Öffnen der Fenster oder das Verhängen der Spiegel nach Eintritt des Todes? Wer weiß noch, dass „Seelnonnen“ oder „Lichtmütter“ Frauen waren, die im Todesfall halfen, den Leichnam wuschen, den Sarg bestellten, die Totengräber organisierten? Deutlich wird: vieles von dem, was früher Trauernden vertraut war, was im Trauerfall eine Art „Geländer“ für die Hinterbliebenen sein, was Trost und Hilfe geben konnte, ist heute verlorengegangen. Anderes, Neues ist hinzugekommen. Die Fähigkeit zu trauern ist eine menschliche Grundkonstante. Doch die Art, wie getrauert wird, unterliegt kulturellen Einflüssen, die sich im Lauf der Zeit immer wieder gewandelt haben. und jede Epoche bringt neue Formen der Trauer hervor. Heute, so der Direktor des "Museums für Sepulkralkultur" in Kassel, gebe es eine Freiheit von Konventionen und eine große Individualisierung und Privatisierung der Trauer. Menschen heute trauerten wie sie wollen, wo sie wollen und wann sie wollen.

(SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Kirche, Religion, Gesellschaft; Ursula Thilmany-Johannsen; Tel.: 0681/602-2123

Samstag, 24.11.2018, 17:04 – 18:00 Uhr, „das ARD radiofeature“

Cottbus

Ein Feature über Gewalt in einer überforderten Stadt

Von Dieter Bauer

In Brandenburg ist die Gefahr am größten Opfer eines Neonazi-Angriffs zu werden. Und in Cottbus, der 100.000 Einwohner-Stadt in der Lausitz, warnt der Bürgermeister bereits vor der Entstehung rechtsfreier Räume. Seit Monaten gibt es dort fremdenfeindliche Proteste und Übergriffe von Neonazis, aber auch Angriffe von Flüchtlingen auf Bewohner. 4300 Geflüchtete leben in der Stadt, in der die AfD bei der letzten Bundestagswahl die meisten Zweitstimmen geholt hat. Cottbus ist berüchtigt für ein hochgradig fremdenfeindliches Milieu, dem gewaltbereite Hooligans, Kampfsportler, Türsteher und Rocker angehören. Der Verein „Opferperspektive“ sieht in der Universitätsstadt bereits eine „Atmosphäre allgegenwärtiger Bedrohung“ – die militante rechte Szene versuche, „den öffentlichen Raum zu dominieren“.

Können Geflüchtete, Linke, Punks und liberale Fußballfans ihre Grundrechte auf Würde, körperliche Unversehrtheit, Meinungs- und Versammlungsfreiheit noch sorglos wahrnehmen? Schaut die Polizei tatsächlich - wie angekündigt - ganz genau hin? Wie gehen Stadt und Sicherheitsbehörden mit neonazistischer Gewalt und Gegengewalt von Antifaschisten und Flüchtlingen um? Der Bürgermeister appelliert an Bund und Länder, die Kommunen stärker zu unterstützen. Gleichzeitig sorgt sich die Cottbusser Zivilgesellschaft um das Ansehen ihrer Stadt.

(NDR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Politik, Wirtschaft, Umwelt, Soziales; Jochen Marmit; Tel.: 0681/602-2155

Samstag, 15.12.2018, 09:05 – 09:30 Uhr, „HörStoff“

„Aufgeben gilt nicht“

Rentner und ihr stiller Kampf ums tägliche Brot

Von Tanja Filipp-Mura

Die Sorge vor Altersarmut in Deutschland ist groß - und sie ist berechtigt. Denn fast jeder Zweite bezieht eine gesetzliche Rente von weniger als 800 Euro, 62 Prozent der Renten liegen unter 1000 Euro im Monat. Soweit die Zahlen. Dahinter verbirgt sich das Leben unserer Großmütter und Großväter, Mütter und Väter. Ein Leben voller Arbeit, Mühsal und Engagement für uns und unsere Gesellschaft. Was heißt es, wenn man im Alter nicht genug zum Leben hat? Tanja Filipp-Mura hat sich auf die schwierige Suche nach denen gemacht, die ihren täglichen Kampf aus Scham, Bescheidenheit und Enttäuschung im Stillen führen.

(SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Kirche, Religion, Gesellschaft; Ursula Thilmany-Johannsen; Tel.: 0681/602-2123

Samstag, 15.12.2018, 17:30 – 18:00 Uhr, „Die Reportage“

Annegret Kramp-Karrenbauer

Von Püttlingen nach Berlin

Von Uli Hauck

Landtagsabgeordnete, erste deutsche Innenministerin, Kultusministerin, Sozialministerin, Ministerpräsidentin – im Saarland hat Annegret Kramp-Karrenbauer alle politischen Karrierestufen durchlaufen. Jetzt macht sie sich daran, die Hauptstadt zu erobern.

Den Plan, nach ihrem Job als CDU-Generalsekretärin auch CDU-Vorsitzende zu werden, hat sie schon länger gefasst. Nach Angela Merkels Rücktrittsankündigung musste jedoch alles ganz schnell gehen. Wer ist die Frau, die Merkel als Partei-Chefin beerbt?
(SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Politik, Wirtschaft, Umwelt, Soziales; Katrin Aue; Tel.: 0681/602-3062

Samstag, 22.12.2018, 09:05 – 09:30 Uhr, „HörStoff“

Widerspruch als Lösung?

Oder: Das ewige Dilemma der Organspende

Von Dagmar Scholle

Erneut ist in Deutschland eine Diskussion zum Thema Organspende entbrannt: Weil Angebot und Nachfrage nicht zusammenpassen, den knapp 800 Spendern rund 10.000 Patienten auf der Warteliste gegenüberstehen, brachte Gesundheitsminister Jens Spahn Anfang September die sogenannte Widerspruchslösung in die breite gesellschaftliche Debatte. Und rührt damit an essentielle Fragen. Ist das Helfen, über den Tod hinaus, ein Gebot oder eine Option?

Das Feature zeigt den weiten Spannungsbogen auf, in dem sich dieses Thema immer wieder bewegt: zwischen Einzelschicksal und Gesundheitsökonomie, zwischen Lebensrettung und bewusster Auseinandersetzung mit dem Tod, zwischen Aufklärung und Verklärung. Ein Feature voller Widersprüche.

(SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Aktuelle Kultur und Information; Thomas Bimesdörfer; Tel.: 0681/602-2154

Samstag, 22.12.2018, 17:30 – 18:00 Uhr, „Die Reportage“

Reaktor oder Windrad

Frankreichs Spagat zwischen Atomenergie und Erneuerbaren

Von Manuel Waltz

Frankreich ist von der Atomkraft abhängig wie kaum ein anderes Land. Drei Viertel des Stroms liefern die Reaktoren des Landes. Doch das soll sich ändern, Erneuerbare sollen bis spätestens 2035 die Hälfte der Elektrizität produzieren. Jetzt aber stellt sich die Frage, wie viele Kraftwerke dafür abgeschaltet werden.

Ein ambitionierter Umweltminister ist daran bereits gescheitert, denn die Atomkraft und der Staat, das ist in Frankreich eins. Atomkraftwerke abzuschalten, das ist in Frankreich nahezu unmöglich, das zeigt der störanfällige Reaktor in Fessenheim, der immer noch am Netz ist.

Das bestätigen auch die Atomkraftgegner in der Normandie, die seit Jahren gegen einen neuen Skandalreaktor und gegen die Wiederaufbereitungsanlage kämpfen. Und auf der anderen Seite steht die Atom-Lobby, die zuversichtlich ist, bald viele neue Atomkraftwerke zu bauen. Ihre Argumentation: AKWs stoßen kein CO₂ aus und schützen somit das Klima.

(SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Politik, Wirtschaft, Umwelt, Soziales; Katrin Aue; Tel.: 0681/602-3062

Mittwoch, 26.12.2018, 11:04 – 12:00 Uhr, „FeatureZeit“

Tierloses Fleisch

Oder: Weihnachtsbraten ohne Reue?

Von Caroline Nokel und Valentin Thurn

Sie nennen sich „Impossible Food“ oder „Super Meat“: Start-ups, die „Hähnchen“-Schnitzel auf Pflanzenbasis für einen wachsenden Markt von „Flexitariern“ produzieren oder gar Burger aus echten Muskelzellen, die in Petrischalen reifen. Doch eine Patentlösung, Ökologie, Tierwohl und unserem Appetit auf Fleisch miteinander zu versöhnen, ist nicht in Sicht.

60 kg Fleisch und Wurst verspeist der Durchschnittsdeutsche im Jahr. 750 Millionen Tiere werden dafür geschlachtet. Weltweit hat sich der Fleischkonsum in den letzten 50 Jahren vervierfacht und nimmt weiter zu; mit drastischen Folgen für Umwelt und Klima. In den reichen Ländern des Nordens zeichnet sich jedoch eine Umkehr des Trends ab: Aus gesundheitlichen oder ethischen Gründen reduziert eine wachsende Zahl von Menschen ihren Fleischkonsum. Auch, weil sie sich neue Produkte der Lebensmittelindustrie leisten wollen und können.

Wie wird das „Ersatzfleisch“ produziert und wie schmeckt es? Für wen ist es eine Alternative und was bedeutet eine Abkehr von der Tierzucht für die Landwirtschaft?
(WDR/SR 2018)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Aktuelle Kultur und Information; Thomas Bimesdörfer; Tel.: 0681/602-2154

Samstag, 29.12.2018, 17:30 – 18:00 Uhr, „Die Reportage“

Im Namen des Volkes

Deutschlands neue Schöffen

Reportage von Martin Breher

Anfang des kommenden Jahres beginnt die neue Amtsperiode für ehrenamtliche Richter in Deutschland. Die sogenannten Schöffen wirken an Amts- und Landgerichten in Strafprozessen mit und sind mit ihrer Stimme den hauptamtlichen Richtern gleichgestellt. Sie können die Berufsrichter überstimmen und sind somit maßgeblich am Ausgang des Prozesses beteiligt.

Was interessiert die Bewerberinnen und Bewerber an dem Ehrenamt, für das es keinen Lohn gibt, sondern nur eine Aufwandsentschädigung? Wie wollen sie gerechte Urteile finden, obwohl sie keine juristische Ausbildung haben? Wo kommen sie an ihre Grenzen? Und braucht ein modernes Rechtssystem überhaupt noch eine Laienbeteiligung, oder ist das vielmehr ein symbolisches Relikt aus Zeiten der Geschworenengerichte?

(SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Politik, Wirtschaft, Umwelt, Soziales; Katrin Aue; Tel.: 0681/602-3062

Samstag, 05.01.2019, 09:05 – 09:30 Uhr, „HörStoff“

„Unser Buch heute heißt“

50 Jahre „Fragen an den Autor“

Von Jochen Marmit

Der Radioklassiker unter den Sachbuchsendungen feiert – demnächst die 2.500 Ausgabe. Seit 1969 jeden Sonntag eine Stunde, ein Buch. Und Fragen über Fragen. Bis 2003 auf der Europawelle bei SR1, ist seit 15 Jahren SR2 KulturRadio Gastgeber. Als Bildungsformat mit öffentlich-rechtlichem Auftrag gestartet, ist die Sendung auch im Podcastzeitalter ein Sonderling geblieben: Wer hätte gedacht, dass intensive Diskussion und Fragerunden seit nunmehr einem halben Jahrhundert Hörerinnen und Hörer begeistern. Egal ob Politik, Wirtschaft, Lebensstil oder Medizin, ob Abenteurer, Idealisten oder Forscherinnen, ob Naturschutz, Gott und die Welt oder die Suche nach dem Sinn des Lebens – in den Fragen an die Autorinnen und Autoren geht es um Nach- und Mitdenken, um Teilhabe und Mehrwerte, Inspiration und bisweilen auch den Aha-Effekt. Reisen sie mit durch 50 Jahre „Fragen an den Autor“, dem lebendigsten Dinosaurier der Radiowelt.

(SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Aktuelle Kultur und Information; Thomas Bimesdörfer; Tel.: 0681/602-2154

Samstag, 19.01.2018, 17:30 – 18:00 Uhr, „Die Reportage“

Der Aachener Vertrag oder „Elysée 2.0“

Upgrade für die deutsch-französische Zusammenarbeit?

Von Carolin Dylla

Vor 56 Jahren unterzeichneten Konrad Adenauer und Charles de Gaulle den Elysée-Vertrag. Der gilt bis heute als Meilenstein der deutsch-französischen Beziehungen – und damit auch der europäischen Integration. Jetzt soll das Werk ein Upgrade bekommen: den sogenannten Aachener Vertrag. Darin sollen vor allem die Grenzregionen eine besondere Rolle spielen – denn sie sind das Experimentierfeld für die Zusammenarbeit beider Länder.

Im Saarland ist die Kooperation seit Jahrzehnten ein Teil des regionalen Selbstverständnisses. Entsprechend hoch sind die Erwartungen an die Neuauflage des Vertrags – und die konkreten Möglichkeiten für eine noch engere Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg. Was genau erhoffen sich die Menschen im Saarland von Elysée 2.0? Und kann der neue Vertrag diese Erwartungen erfüllen? Carolin Dylla ist diesen Fragen nachgegangen.

(SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Politik, Wirtschaft, Umwelt, Soziales; Katrin Aue; Tel.: 0681/602-3062

Samstag, 26.01.2019, 09:05 – 09:30 Uhr, „HörStoff“

Der Teufel hat Konjunktur

Auf den Spuren des Bösen

Von Michael Hollenbach

Der Teufel steckt nicht nur im Detail, er taucht vor allem in fast allen Religionen auf. Er ist in der Regel der böse Gegenspieler Gottes, der Verführer des Menschen. Und der Teufel hat Konjunktur: Die Theologie des Teufels ist noch nicht verschwunden. So warnt Papst Franziskus immer wieder vor dem Wirken des Teufels. Oder wird nur öfter vom Satan gesprochen, weil „das Böse“ auf dem Vormarsch ist? Doch wer ist eigentlich der Teufel? Ist er ein Gegengott, ein schwarzer Engel? Oder ist er nur eine Metapher des Bösen? Kann man ihn stoppen, ihn austreiben – wie das manche Menschen noch immer glauben?

(SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Kirche, Religion, Gesellschaft; Ursula Thilmany-Johannsen; Tel.: 0681/602-2123

Samstag, 26.01.2019, 17:04 – 18:00 Uhr, „das ARD radiofeature“

Befehlsempfänger Gottes

Ein Feature über Evangelikalen Einfluss in Kirche und Politik

Von Michael Weisfeld

Evangelikale Christen nehmen die Bibel wörtlich und stehen für ein strenges, autoritäres Christentum. Sie versuchen ihre teilweise christlich fundamentalistischen Vorstellungen in Politik und Kirche durchzusetzen. Mit der Bibel kämpfen sie gegen die „Ehe für alle“, verlangen Enthaltensamkeit vor der Ehe und Treue sowieso. Ihr Verhältnis zur Amtskirche ist ambivalent, sie kritisieren die „Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)“, arbeiten aber auch mit ihr zusammen. Ihren Glauben leben sie teils innerhalb, teils außerhalb der EKD in Freikirchen.

Politisch stehen viele Evangelikale den Rechtspopulisten nahe - etwa der Arbeitsgemeinschaft „Christen in der AfD“. Die bemüht sich um Einfluss in Kirchen und Parlamenten, und einige AfD-Christen sitzen inzwischen im Deutschen Bundestag. Lautstark vertreten sie evangelikale Positionen, oft kombiniert mit antimuslimischer Rhetorik. Aber auch Bundestagsabgeordnete der CDU bekennen sich zur evangelikalen Bewegung. Wie mächtig ist diese heute?

(SWR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Politik, Wirtschaft, Umwelt, Soziales; Jochen Marmit; Tel.: 0681/602-2155

Redaktion Politik, Wirtschaft, Umwelt und Soziales:

Michael Thieser, Tel: 0681/602-3060

Kathrin Aue, Tel.: 0681/602-3062

Jochen Marmit, Tel: 0681/602-2155

Kristina Klöckner (Sekretariat), Tel: 0681/602-3021

Redaktion Aktuelle Kultur und Information:

Thomas Bimesdörfer, Tel: 0681/602-2154

Dagmar Scholle, Tel.: 0681/602-3152

Sabine Schmidt-Matt (Sekretariat), Tel: 0681/602-2163

Redaktion Kirche, Religion, Gesellschaft:

Ursula Thilmany-Johannsen, Tel.: 0681/602-2123

Dagmar Mees (Sekretariat), Tel.: 0681/602-2141

E-Mail: feature@sr.de

Internet: www.sr2.de